

Inhalt

Vorspruch 10

I

Leben, um zu arbeiten?

- Wenn der Gesellschaft die Arbeit ausgeht 11
 Wohltat, nicht Weltuntergang 13
 Das Träumen verlernt 14
 Arbeit, Arbeit über alles! 15
 Diesseits von Arkadien 16
Phantasieverdikte und Denkverbote. Die Erosion des Spielerischen 18
 Der Vorstoß von Oskar Lafontaine 20
 Die Arbeitsgesellschaft hält die falsche Arbeit fest 21
 Vom Produktions- zum Destruktionsfaktor: Fortschritt auf Pump 22

II

Arbeit – Lebensbedürfnis oder Lustkatastrophe? Zur Dialektik von Sprach- und Lebensgepflogenheiten

- Distanz und Erkenntnis 25
 »Arbeit« als analytische Kategorie 27
Arbeit als Sprachgepflogenheit: Alles »arbeitet« 29
 Professio vs. vocatio 31
Werk oder Widerfahrnis. Zur Wort- und Bedeutungsgeschichte
 der Arbeit 31

III

Arbeiten, Herstellen, Handeln. Die Genese der Arbeitsgesellschaft

- »Sklaven« der Arbeit, gestern – und heute? 34
 Vita activa vs. Vita contemplativa 38
Die Zentralstellung der Arbeit in der Neuzeit 40
Die Sache der Zukunft als Zukunft der Sache 41
Parteinahme für Produktivität – Das »allseitige Individuum«
 als Produktionserfordernis 43
Die Totalisierung der Mittel: Befreiung von der Arbeit
 durch die Arbeit 46
 Arbeit als Mittler der Emanzipation? 48
Verfleißigung – Vernünftigung – Verrechtlichung 49
 Metamorphose der Eliten 51

Triumph der Nützlichkeit:
Die Trennung von Arbeit und Vergnügen 52
Arbeitsbornierung – Nach uns die Maschine? 54

IV

Welche Zukunft für die Arbeit?

Was wird aus dem arbeitenden Menschen? 57
Was wird aus der Arbeit? Ende der Arbeitsteilung
oder Ende der Arbeit? 60
Was ändert sich beim Arbeitsquantum? Arbeitszeitpolitik –
Wie zeitgemäß ist die Tarifautonomie? 65
Was ändert sich am Verhältnis von Arbeit und Leben?
Außerbetriebliche Eigenarbeit –
eine Alternative zur Erwerbsarbeit? 70

V

Die Arbeit und das Soziale – An den Grenzen des Sozialstaats

Wachsender Sozialbedarf – Arbeitsgesellschaft und Sozialstaat
bedingen sich wechselseitig 76
Chamäleonmoral oder »Charakterwechsel nach Feierabend« 78
Der Normalfall als Ernstfall 79
Die Enteignung des Sozialen 80
Sozialstaatsillusionen 83
Wie König Midas 84
Soziale Simulation 85
Flucht in die »realen Kollektive« 86
Spontansolidarität von unten vs. Plansolidarität von oben –
Um die Wiedergewinnung des Sozialen 88
Sicherheitsillusionen und Abenteuerbedarf 91

VI

Arbeitnehmer und Freizeitnehmer – An den Grenzen der Freiheit

Anachronistische Arbeitszentralität 94
Die Gehhilfen der Freizeitgehilfen 95
Vom Bürger zum Zerstreungspatienten 95
Wohlstandsfragwürdige Freizeitgesellschaft 98
Güterüberfluß und Zeitknappheit 99
Pflicht zur Muße statt Recht auf Arbeit 99
Sind wir auf die Freizeitgesellschaft vorbereitet? 100

Die unbewältigte Langeweile: Nicht die Langeweile ist das Problem, sondern unsere Ungeduld	101
Die Faulheit der Fleißigen	104
Nachlassende Prägung durch die Arbeit	106
Mit dem Ehrenamt zu Ansehen und Unverwechselbarkeit	107
Dienstleistungsarbeit. Zur politischen Ökonomie des tertiären Sektors	108
Der »aktive Konsument«	109

VII

Am Ende der Arbeitsgesellschaft – Was tun?

Schrumpfende Arbeit und Simulation von Beschäftigung – Der Homo oeconomicus auf dem Rückzug	112
Die alten Götter	114
Zurück in die Zukunft oder Vom Rückzug, der sich mit Offensive tarnt	116
Die (Wieder)Entdeckung der Gestaltbarkeit	117
Was heißt »technologieinduzierte Arbeitslosigkeit«?	119
Krokodilstränen und andere. Der ungeliebte Sieg über die Arbeit	122
Welche Ziele?	123
Denkanstoß oder Stein des Anstoßes: Das arbeitsfreie Mindesteinkommen	125
Wieviel Arbeit braucht der Mensch?	127
Produktivitätsfortschritt – auch für die Arbeitslosen!	130
(Oskar Lafontaine)	
Grenzen der Arbeitszeitpolitik	133
Geld für neue Arbeit statt für alte Arbeitslosigkeit	134
Zur Qualität der Arbeitserfahrung: Fünf Erlebniskategorien	137
(Marie Jahoda)	
Aktive und Passive. Konturen einer neuen Klassenspaltung	139
Frauenlos: Nur Opfer oder die ersten Freigelassenen?	141

VIII

Arkadien ist weit – Was kommt, wenn die Arbeit geht?

Soziales und individuelles Niveau	144
(Georg Simmel)	
Die Rückeroberung des Alltags: Hoffen auf die Tätigkeitsgesellschaft	146
Die Befreiung in der Arbeit	150
Vom Triumph der Nutzlosigkeit: Der Müßiggänger als Titelheld	151
Schöne neue Freizeitwelt oder Autonome Republik des »allseitigen Individuums«?	154
Der abgeklärte Blick aufs Glück	156

Literatur 158